

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren des Rates, sehr geehrte Gäste und Pressevertreter!

In diesem Jahr gestaltete sich die Haushaltsplanung in zügiger Weise, deshalb möchte ich zu allererst meinen Dank an die Verwaltung richten und unsere Ankennung für Frau Hollmann und ihren Stab aussprechen. Mit ihrer Diziplin und ihrem Fleiß und mit ihrer zuvorkommenden Freundlichkeit wirken sie vorbildlich für unsere Stadt. Wir erhielten alle erforderlichen Informationen und sie waren jederzeit auf Fragen eingestellt.

Die kontinuierliche Fortführung der EÖB in Abstimmung mit dem Landkreis konnte nur durch eine hohe Bereitschaft an Mehrarbeit aller Mitarbeitenden geleitet werden.

Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen sind sehr froh über eine ausgeglichene Haushaltsführung abstimmen zu können, denn ein ausgeglichener Haushalt ist die Voraussetzung für unser aktives Handeln im Stadtparlament. Nur so können wir über Maßnahmen in unserer Stadt diskutieren.

Zum Zeitpunkt der Haushaltsklausur am 11. November wurden die Beratungen noch unter dem Aspekt 20%ige Kürzungen für alle Produkten einzuplanen betrachtet, um einen Ausgleich herbeizuführen., weil das ordentliche Ergebnis noch ein geringes Defizit aufwies.

So erklärt sich auch die Zurückhaltung unserer Antragstellung damals.

Durch die Senkung der Kreisumlage konnten die Aufwendungen um 220.000 Euro reduziert werden und damit eine relative Entspannung der Haushaltskasse erreicht werden.

Der Finanzhaushalt bietet eine ausreichende Deckung, um Tilgungsleistungen vorzunehmen, eine Kreditaufnahme um

2.700.000 ist erforderlich, der Schuldenstand kann durch die hoffentlich anhaltende gute konjunkturelle Lage in den kommenden Haushaltsjahren reduziert werden. So hat es die Verwaltung als Ziel formuliert.

Deutliche Steigerungen gibt es bei den Aufwendungen für „aktives Personal“. Sie sind begründet durch Tarifierhöhungen und zusätzliches Personal im Schul- und Kita Bereich. Die Stellenerweiterung im Amt können wir nachvollziehen.

Wir honorieren, dass im Personalhaushalt vorausschauend und streng kalkuliert wurde und geben dieser Personalpolitik unsere Zustimmung.

Die Finanzplanung lässt auf der Grundlage steigender Steuereinnahmen mehr Spielräume erwarten.

Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen möchten in ihrer politischen Programmsetzung den demokratisch abgestimmten Zielen entsprechen. Das heisst, weil wir uns in einer offenen Ratsarbeit befinden, werden wir einem Grossteil der Anträge der Mitfraktionen nicht folgen. Sie seien hier im einzelnen benannt:

Wir halten an der Fortführung und Entwicklung der IGS mit den dafür notwendigen Investitionen fest. Ein Aufschub einer Schulhofgestaltung und eines Mensaausbaues steht für uns nicht zur Disposition. Mit der Einführung der Ganztagschule ist der Lebensmittelpunkt unserer Kinder in die Schule verlagert, Schulhöfe sind Bildungs- und Sozialräume und kein Luxusartikel. Über den Raumbedarf einer veränderten Schulform gibt es dabei nach wie vor unterschiedliche Auffassungen.

Unsere Grundschulen müssen ebenfalls wegen verlängerter Schulzeiten und inkludierter Beschulung bedarfsgerecht

ausgestattet werden, das ist ebenfalls ein Schwerpunkt der Ausgaben.

Während der Mensaeinrichtung in der Grafelschule ist es zu einer außerplanmäßigen Mehrausgabe in erheblicher Höhe gekommen. Wir haben dem aus dringendem Bedarf zugestimmt. Der Vorgang selber hat zur Verunsicherung beigetragen. Ein positiver Effekt aus diesem Vorgang ist aber, dass jetzt eine genauere und sorgfältigere Information in den Planungsgremien erfolgt, so dass wir einen verantwortungsvollen Umgang mit den öffentlichen Geldern gewährleisten können.

Der Krippen- und Kitausbau kommt gut voran. Wir geben zu bedenken, dass nur ein erhöhter Personalschlüssel und ein qualitativ gut ausgebildetes Betreuungspersonal den Bedürfnissen kleiner Kinder außerhalb der Familie gerecht wird. Eine wohnraumnahe Krippenansiedlung ist ebenfalls notwendig.

Ein weiterer Bereich, in dem es Dissens gibt, ist die Verkehrsinfrastruktur. Stichwort Bahnhof: Wir haben ganz bewusst die Verbesserung von Fahrradabstellmöglichkeiten am Bahnhof beantragt, bevor die Mitfraktionen sich für mehr Autoparkplätze im Bahnhofsbereich ausgesprochen haben. Ein erhöhter Parkplatzbedarf steht in Abhängigkeit zur Entwicklung des HVV und bedarf keiner planerischen Schnellschüsse. Wir halten dabei auch eine externe Planung für nicht zwingend nötig. Die Abstellsituation für Fahrräder aber, ist schon jetzt mehr als schlecht. Eine ernsthaft geplante Verbesserung der Fahrradinfrastruktur gehört zum Klimaschutz. Die neuen Fahrradwege sind eine gute Investition, lösen aber nicht alle innerstädtischen Probleme, besonders nicht in der Goethestrasse. Dieser Zustand muss nach dem Ausbau der Harburger Str.

dringend beendet werden.

Selbstverständlich soll in den Neubaugebieten ein angemessener und abschließender Strassenausbau erfolgen. Wenn uns aber ein Strassenbauunternehmen rät, dass **nach** Abschluss der letzten Bebauungen zu tun, finde ich es unvorsichtig, damit früher anzufangen. Über das verminderte Risiko für Teuerungen bei einer eingepreisten Erschließung beim Grundstückskauf müssen wir nicht diskutieren.

In diesem Zusammenhang will ich hier Respekt und Lob an die Herren Lohmann, Knabe und Ahrens für die punktgenaue Planung in der Knickchaussee.

Wir haben Verpflichtungsermächtigungen von 900.000 Euro , die zu Lasten des nächsten Haushaltes gehen. Auch deshalb ist eine entsprechende Zurückhaltung bei Investitionen angesagt, die sich über das nächste Haushaltsjahr erstrecken.

Deshalb wollen wir dem Antrag, eine mittelfristige Planung für einen Kunstrasen in den Haushalt einzustellen, nicht folgen.

Abgesehen davon sprechen insbesondere erhebliche ökologische Gründe dagegen.

Über Alternativen können wir uns dazu sicher im Sportausschuss austauschen.

Ich komme zu den freiwilligen Leistungen. Sie sind das Kernstück der kommunalen Selbstverwaltung, bildlich gesprochen: das Ausgekleid der Stadt.

Hiermit kann Rotenburg sich wahrlich sehen lassen. Das gelingt, weil sich sehr viele ehrenamtlich tätige Bürger für das Herausputzen einsetzen.

Nun kann man/frau sich nicht immerzu ein neues Kleid anziehen, manchmal müssen wir auch auf ein Fest verzichten. Am Beispiel LA Strada zeigt sich der Druck, freiwillige Leistungen zu

reduzieren, wenn ein Haushaltsungleich infrage gestellt ist. Wir freuen uns mit unseren Mitbürgern, wenn das LA Strada- Jubiläum realisiert werden kann. Für die Zukunft jedoch möchte ich eine Kostenreduktion anmahnen.

Wir danken allen Menschen für ihr bürgerschaftliches Engagement, ohne das unsere Stadt viel ärmer wäre. In den Ortschaften soll dieses Engagement gleichermaßen gefördert und gewürdigt werden. Auch hier verzeichnen wir eine umsichtige und sorgfältige Haushaltsführung.

Für die Ortschaft Borchel muss eine Sanierungslösung für das Dorfgemeinschaftshaus gefunden werden

Von der Fortentwicklung der Gesundheitregion, speziell Waffensen

profitiert Rotenburg ebenfalls.

5

Abschließend möchte ich unsere Vorgehensweise im Verhandlungs- und Abstimmungsverhalten nicht als grundsätzliche Blockierung verstanden wissen, sondern als Sicherung unserer Investitionsprioritäten.

Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen stimmen dem Haushalt in der ausgewiesenen Fassung zu.

Es kann in Zukunft sachliche Gründe geben, Korrekturen vorzunehmen und erneut das Gespräch zu suchen, um eine bestmögliche Lösung zu finden. Ich bedanke mich im Namen der Fraktion Bündnis 90/Grüne bei allen Ratskollegen für eine aufrichtige Zusammenarbeit und danke für ihre Aufmerksamkeit.